

Schlingensief in Herrenhausen

Das Kunstfestspiele-Programm von Elisabeth Schweeger

Mit über 40 Veranstaltungen präsentieren sich die Kunstfestspiele Herrenhausen von Freitag an drei Wochen lang in Hannover. Das Programm, für das erstmalig Elisabeth Schweeger (ehemals Schauspiel Frankfurt/M.) verantwortlich ist, steht unter dem Motto „Die Macht des Spiels“. Dazu würden neue Formate ausprobiert, in denen die Distanz zwischen Zuschauern und dem Dargestellten aufgebrochen werden solle. Sie wolle „das spielerische Element in der Natur des Menschen“ in den Mittelpunkt stellen, sagte Schweeger.

Konzerte, Opern, Klang- und Kunstinstallationen sowie Walkacts zielten darauf, einen Dialog der Künste im Sinne des Universalgelehrten Leibniz zu schaffen. Stets

werde es eine Verbindung zu den Herrenhäuser Gärten geben.

Christoph Schlingensief etwa präsentiert im Großen Garten eine Installation seines Operndorf-Projektes „Remdoogo“. In dem Projekt „Chorus“ treten mehr als 500 Sänger auf und werden die Besucher mit ihren Stimmen durch den Garten geleiten. Zu den weiteren Höhepunkten gehören ein szenisches Konzert von Michael Riessler und die Barockoper „Orfeo“ und die Installation „Caprificus“, in der die Besucher unter anderem das Leben einer Feigenwespe nachvollziehen können.

Mit der Veranstaltung wolle man den Standort Herrenhausen stärken, sagte Hannovers Kulturdezernentin Marlis Drevermann. (ddp)